

26

Sächsische Landesbibliothek  
27.11.81  
2. gr. 2. 4. 1. 1. 1.

# Universitätszeitung



25. November 1981  
24. Jahrgang  
Nr. 23 15 Pf

ZSWK	1.12.
Kubl	30.2.
Söbl	3.2.
BGT	3.
Mubl	10.

## Mikrorechenstechnik und Industrieroboter

17. November 1981: Gewerkschaftswahlversammlung im Wissenschaftsbereich "Automatisierte Informationssysteme" richten in der kommenden Wahlperiode besonderes Augenmerk auf



Kollege Dr. Bernd Keller, wiedergewählter Vertrauensmann der Gewerkschaftsgruppe des WB Automatisierte Informationssysteme.

17. November 1981: Gewerkschaftswahlversammlung im Wissenschaftsbereich "Automatisierte Informationssysteme" richten in der kommenden Wahlperiode besonderes Augenmerk auf

Ausgangspunkt für die Arbeit in der vergangenen Wahlperiode war die Förderung des IX. Parteitag nach Weiterentwicklung der Wissenschaftsdisziplin Informationsverarbeitung, um durch theoretisch fundierte und praxisnahe Lehre und Forschung Beiträge zur effektiven Nutzung und Weiterentwicklung der EDV in unserer Republik zu leisten.

Die Verwirklichung dieser Aufgabe verlangte und verlangt den vollen Einsatz aller Angehörigen des Wissenschaftsbereiches. Schwerpunkte der Arbeit der Gewerkschaftsgruppe in der vergangenen Wahlperiode waren:

- Sicherung der Einheit von Lehre und volkswirtschaftlich relevanter Forschung im Ingenieurpraktikum und im Diplom
- Weiterentwicklung des Applikationszentrums "Steuerung diskreter Prozesse, insbesondere für die rechnerunterstützte Überwachung und Steuerung diskreter technologischer Prozesse"

(Fortsetzung auf Seite 2)

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

## Einzigartige Herausforderung an die Wissenschaft

Verantwortungsbewusste Auswertung der 3. Tagung des Zentralkomitees unserer Partei / TU-Angehörige bekunden in zahlreichen Wortmeldungen lebhaft Zustimmung und hohe Leistungsbereitschaft

Mit lebhafter Zustimmung und neuen Initiativen nahmen auch die Angehörigen unserer Universität die Beschlüsse der 3. Tagung des ZK auf, die eindeutig auf die Sicherung des Friedens und das Wohl des Volkes gerichtet sind. In den TU-Kollektiven begann eine intensive Auswertung. So beriefen am Montagvormittag die Direktoren der Sektionen in Anwesenheit des 1. Sekretärs der SED-Kreisleitung, Genossen Dr. Rudi Vogt, über die sich aus der Rede Erich Honeckers ergebenden Anforderungen zur weiteren Beschleunigung des Leistungsanstieges.

### Ökonomische Strategie - Maßstab des Handelns

Mit großer Genugtuung habe ich den Bericht des Politbüros an die 3. Tagung des Zentralkomitees der SED verfolgt. Die eindeutige Analyse der weltpolitischen Lage, die Genosse Erich Honecker vollzog, zeigte klar, daß die großen Anstrengungen unserer volkswirtschaftlichen Entwicklung und die Verwirklichung unserer sozialpolitischen Ziele nicht losgelöst von der internationalen Situation betrachtet werden können und wir nicht die Tatsache übersehen, daß der Weltfrieden seit Ende des zweiten Weltkrieges noch nie so stark bedroht war wie gegenwärtig.

Für mich ist es als Hochschullehrer eine große Verpflichtung, mit ganzer Kraft und persönlichem Engagement zur Stärkung unserer Republik beizutragen. Besonders bewegen mich als Architekt die Worte des Genossen Erich Honecker, daß bei uns im Sozialismus für die Politik von Partei und Regierung der Mensch das Maß aller Dinge ist und das Wohl des Volkes oberstes Anliegen. Wenn von der 3. Tagung erneut bestätigt wird, daß der Wohnungsbau Kernstück der Sozialpolitik ist und bleibt, so sehe ich für meine wissenschaftliche Tätigkeit und in der Ausbildung der Studenten die Verpflichtung, der Forderung nach einem günstigen Verhältnis von Neubau, Modernisierung und Erhaltung der Bausubstanz Rechnung zu tragen.

den. Ausgangspunkt ist dabei die konkrete Analyse der äußeren und inneren Bedingungen der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR.

Außenpolitisch steht die konsequente Friedenspolitik unserer Partei im Mittelpunkt. Damit werden erneut die wahrhaft humanistischen Ziele des Sozialismus im Gegensatz zu der menschenfeindlichen, auf Konfrontation und Wettrüsten gerichteten Politik der NATO-Staaten für jeden sichtbar.

Innenpolitisch nimmt die Wirtschaftspolitik breiten Raum ein. In der materiellen Produktion werden schließlich die Voraussetzungen für die Bedürfnisbefriedigung der Werktätigen geschaffen und auch die erforderliche materielle Basis für den Schutz des Friedens. Veränderte außenwirtschaftliche Bedingungen stellen qualitative hohe Forderungen an alle Bereiche der materiellen Produktion. Ein großer Teil des Leistungszuwachses muß durch Wissenschaft und Technik erbracht werden. Es geht um Spitzenleistungen.

Jeder, der beispielsweise an der weiteren Entwicklung der Mikroelektronik beteiligt ist, trägt hierbei besondere Verantwortung, die sich aus der Bedeutung der Mikroelektronik für alle Industriezweige ableitet. Als Forschungsstudent sehe ich zwei wichtige Aufgaben:

- Im Rahmen von Lehrtätigkeit und Diplombetreuung zur Ausbildung hochqualifizierter Fachkader beizutragen, die in der Lage sind, an der Entwicklung bzw. Anwendung von Geräten und Ausstattungen der Mikroelektronik zu arbeiten
- In der eigenen Forschungsarbeit zu Ergebnissen zu kommen, die beim Bau von Spezialausrüstungen der Mikroelektronik schnell wirksam werden können.

Jürgen Würbel, Sektion 10

### Konsequente Friedenspolitik im Mittelpunkt

Zu den Dokumenten der 3. Tagung des ZK über SED möchte ich meine vorüberlegte Zustimmung erklären. Der Bericht des Genossen Erich Honecker zieht Bilanz über die Entwicklung nach dem X. Parteitag und steckt weitere anspruchsvolle Ziele ab, die den hohen Anforderungen zur Erfüllung der Beschlüsse des X. Parteitages gerecht werden.

NPT Prof. Ing. Gerhard Guder, Sektion Architektur

## TU ist zuverlässiger Partner für zügigen Leistungsanstieg



Genosse Minister Otfried Steger (rechts) bestätigte zum Abschluß seines Besuchs die zielstrebige Arbeit unserer Universität, in interdisziplinärer und komplexer Forschung volkswirtschaftlich anspruchsvolle Aufgaben zu bewältigen.

Die langfristige und beiderseitig effektive Zusammenarbeit unserer Universität mit Kombinat des Industriewerkes Elektrotechnik und Elektronik war am 11. November 1981 Gegenstand eines Besuchs der Mitglieder des Zentralkomitees der SED Otfried Steger, Minister für Elektrotechnik/Elektronik, und Hans Modrow, 1.

Sekretär der Bezirksleitung Dresden der SED, an der TU Dresden. Nach ihrem Besuch im Juni dieses Jahres überlegten sie sich vom zwischenzeitlich erreichten Fortschritt bei der Profilierung und Verwirklichung volkswirtschaftlich wichtiger komplexer Forschungsvorhaben auf dem Gebiet von Elektrotechnik und Elektronik, an dem

nen Wissenschaftler und Studenten gemeinsam mit ihren Praxispartnern arbeiten.

An der Beratung nahmen teil der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung der TU, Genosse Rudi Vogt, und die weiteren Mitglieder des Sekretariats, der Rektor, die Prorektoren, führende Wissenschaftler aus den Sektionen, der Stellvertreter des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen, Genosse Harry Groschupf, sowie Generaldirektoren

von Industriekombinaten und Direktoren aus Akademieinstituten.

Der Rektor, Genosse Prof. Rudolf Knöner, unterstrich, daß die Auswertung der Beschlüsse des X. Parteitages der SED bewußt gemacht habe, welches große Gewicht die vom TU-Kollektiv

(Fortsetzung auf Seite 2)

Die Mitglieder des ZK Otfried Steger und Hans Modrow sowie Generaldirektoren überlegten sich vor intensiver Forschungsarbeit in der Mikroelektronik und weiteren Schwerpunkten

Konstruktive Beratung mit führenden Wissenschaftlern über modernste Lösungen und ihre schnellste Nutzung

## Fliegerkosmonaut Filipschenko besuchte Sektion Elektrotechnik



Herzlich willkommen für den Fliegerkosmonauten der UdSSR Generalmajor Filipschenko. - Das Forum mit unserem hochgeschätzten Gast gab Antwort auf viele aktuelle Fragen.

Anlässlich des 64. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution wollte in Dresden eine Delegation der Sowjetischen Gesellschaft für Freundschaft mit der DDR. Sie wurde geleitet vom stellvertretenden Vorsitzenden des Zentralvorstandes, dem Fliegerkosmonauten der UdSSR Generalmajor Anatoli Filipschenko.

Am Nachmittag des 5. Oktober besuchten unsere sowjetischen Freunde in Begleitung des Mitglieds des Zentralvorstandes der DSF Generalleutnant a. D. Ottomar Pech die Sektion Elektrotechnik, die seit Jahren den Ehrennamen "Deutsch-Sowjetische Freundschaft" trägt.

Das Interesse der Gäste galt u. a. dem Wissenschaftsbereich Hochschul-

nungstechnik. In einem Experimentalvortrag machte sie Prof. Helmut Böhme hier mit den Forschungsarbeiten des Bereiches vertraut, wobei die gute Zusammenarbeit mit der Sowjetunion in der RGW-Vereinigung INTERELEKTROTEST besonders gewürdigt wurde.



Fotos: Kleinert (2)

Auf dem sich anschließenden Forum mit Wissenschaftlern und Studenten standen Fragen der Erhaltung des Friedens in der Welt, Probleme der Weltraumforschung und detaillierte Fragen zur Entwicklung der Elektrotechnik im Mittelpunkt.

## Ordnung und Sicherheit gehen uns alle an

Gute Erfahrungen aus der Sektion Forstwirtschaft

Die Gewährleistung von Ordnung und Sicherheit spielt an jeder Sektion für eine ungestörte und zielstrebige Arbeit in Lehre und Forschung eine wesentliche Rolle. Das betrifft Fragen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes und der technischen Sicherheit ebenso wie die Einhaltung der Arbeitszeit und der Urlaubspläne, die Durchsetzung einer entsprechenden Aktenordnung, den korrekten Umgang mit finanziellen Mitteln, die optimale Auslastung der vorhandenen Grundmittel oder die Sicherung unserer Einrichtungen und Arbeitsergebnisse gegen unbefugten Zugriff, um nur einige an einigen Beispielen die Breite dieses Aufgabenbereiches anzudeuten.

einheit anders, und die Schwerpunkte für Ordnung und Sicherheit sind in den Leitungsorganen, den Sektionen und den zentralen Einrichtungen, ja vielfach in jedem Wissenschaftsbereich differenziert zu bewerten. Es kommt also darauf an, unsere Rechtsvorschriften und Leitungsanweisungen entsprechend den jeweiligen Besonderheiten des Aufgabengebietes so anzuwenden, daß ohne jede Abstriche von den geltenden Normen ein höchstmögliches Maß an Ordnung und Sicherheit erreicht wird.

Unsere Sektion Forstwirtschaft im Tharand hat unter anderem das Problem einer starken territorialen Zersplitterung der einzelnen Objekte zu berücksichtigen. Altbau, Cottabau, Stöckhardtbau, Nobbabau, Rohmühlbau, Hans-Werner-Bau, Schloß, Gebäude des Bereiches Forsttechnik und Mechanisierung, Rauchschadenprüf-, feld-, forst- und jagdökologische Lehr-

(Fortsetzung auf Seite 2)